

## Neue Agromyziden (Dipt.).

Von

Prof. Dr. Martin Hering (Zoologisches Staatsmuseum, Berlin).

Nachfolgend sollen einige neue Agromyziden beschrieben werden, für deren Einordnung verwiesen wird auf die schöne umfassende Arbeit von Fr. Hendel (*Agromyzidae* in: Lindner, Die Fliegen der palaearktischen Region, Teil 59). Die Typen sämtlicher hier beschriebener Arten befinden sich in meiner nunmehr dem Zoologischen Staatsmuseum Berlin geschenkten Sammlung.

### 1. *Dizygomyza (Poëmyza) pseudopygmina spec. nov.*

Bei Bestimmung der Art nach Hendel (l. c.) gelangt man auf *D. pygmina* Hendel, der die Art in der Kopfbildung gleicht. Sie unterscheidet sich aber von ihr dadurch, daß das 3. Fühlerglied ganz rund ist, der letzte Abschnitt der  $m_4$  ist  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie der vorletzte, der 2. : 3. : 4. c-Abschnitt verhalten sich wie  $3\frac{1}{2}$ —4 : 1 : 1. Die  $rm$ -Querader steht jenseits der Mitte der Diskoidalzelle und ist um die Länge des  $tp$ . von diesem entfernt. Die  $rm$ -Querader steht kurz vor, der  $tp$ . kurz hinter der Mündung von  $r_1$ . Die Kniee der Vorderbeine sind gelb, die der hinteren kaum sichtbar rötlich. Im übrigen mit der verglichenen Art übereinstimmend.

♀-Type von Berlin-Cöpenick, 5. Juni 1932 gefangen.

### 2. *Liriomyza limpida spec. nov.*

Die Hendelsche Bestimmungstabelle (l. c. p. 201) führt auf *L. opaca* Hendel, von der sich die neue Art dadurch unterscheidet, daß die  $acr$ -Härchen nur zweireihig sind, außerdem springen die Wangen oberhalb der Fühler wie auch dort die Stirn stärker vor,  $tp$ . steht senkrecht auf  $m_4$ ,  $rm$ . steht hinter der Mitte der Discoidalzelle, die Mesopleuren tragen nur einen kleinen rundlichen schwarzen Fleck auf der Mitte des Unter-

randes. — Ein Vergleich mit anderen Arten dieser Gruppe könnte sich noch beziehen auf *L. parva* Hendel, von der sie ebenfalls durch den kleinen Mesopleurenfleck und dadurch unterschieden ist, daß die *acr.* nicht bis zur 2. *dc.* reichen, daß *tp.* weit hinter der Mündung von  $r_{1+2}$  steht und der Thoraxrücken ganz matt ist. Bei *L. equiseti* de Meij. ist der Thoraxrücken ebenfalls matt, von ihr unterscheidet sich die neue Art dadurch, daß beide *vt.* auf gelbem Grunde stehen. *L. asteris* Her. und *congesta* Beck. sind ähnlich, haben aber nur gemilderten Glanz des Thoraxrückens, die schwarzen Flecke der Sterno- und Hypopleuren sind aber durch einen gelben Fleck getrennt.

Kopf gelb, Hinterkopf schwarz, nur ein kleines Stück des Augenrandes außerhalb der *vt.* ist schwarz, sonst der Augenrand gelb. Stirn und Wangen im Profil deutlich über die Augen nach vorn hin vorspringend, besonders stark in der *ori*-Gegend. Fühler gelb, das 3. Glied rund, nicht auffallend pubesziert. Augen oval, schief liegend. Backen hinten reichlich  $\frac{1}{2}$  Auge hoch. Die Arista der Fühler an der Wurzel länglich verdickt. Ocellendreieck schwarz, 2 nach oben gebogene *ors.*, 2 nach innen gebogene *ori.* vorhanden; *vti.* und *vte.* stehen auf gelbem Grunde. Thorax schwarz, ganz matt grau bestäubt, auch ohne Fettglanz, Lateralstreifen des Mesonotums und die Mesopleuren gelb, letztere über der Mitte des Unterrandes mit einem kleinen rundlichen schwarzen Fleck. Die schwarzen Sterno- und Hypopleuralflecke sind dunkel verbunden. Schenkel und Vorderhüften gelb, Schienen und Tarsen schwarzbraun. Hinterleib matt schwarzgrau, letztes Segment am Ende und die Seiten aller Segmente gelb. Letztes Segment  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das vorletzte. Thorax mit  $3+1$  *dc.*, die vorderen beiden etwas kürzer, *acr.* zweireihig, bei der 3. *dc.* endend. Flügel etwas graulich getrübt, *rm*-Querader gegenüber der Mündung von  $r_{1+2}$ , *tp.* weit distal davon, *rm* hinter der Mitte der Diskoidalzelle. Der 2. *c*-Abschnitt  $4\frac{1}{2}$  mal so lang wie der 3., letzter Abschnitt der  $m_4$  etwas mehr als 2 mal so lang wie der vorletzte. Größe  $1\frac{1}{3}$  mm.

♀-Type von Berlin-Frohnau, am 8. Juni 1929 gefangen.

### 3. *Liriomyza oldenbergi spec. nov.*

Die Hendelsche Tabelle (l. c. p. 199) führt bei Bestimmung der neuen Art auf Punkt 17, der zu erweitern wäre:

17. Alle Längsstreifen des Thoraxrückens tiefschwarz. 17a  
 — Mesonotum wenigstens teilweise nur mit rostgelben bis  
 braunen Längsstreifen. *lutea* Meig.
- 17a. Die schwarzen Streifen des Thoraxrückens vorherrschend  
 glänzend, fast die ganze vordere Unterecke der Mesopleuren  
 schwarz. *melanorhabda* Hend.
- Schwarze Streifen des Thoraxrückens ganz matt, Mesopleuren  
 nur mit kleinem runden schwarzen Fleck über der  
 Mitte des Unterrandes. *oldenbergi* Her.

Kopf ganz gelb. Im Profil treten die Wangen über die Augen nach vorn hin kreisartig vor. Backen hinten am stärksten herabgesenkt, dort etwas mehr als  $\frac{1}{2}$  Auge hoch. Der Gesichtskiel tritt über die Untergesichtsränder vor. Fühler und Palpen gelb, so auch das Untergesicht, 3. Fühlerglied kreisrund, nicht auffallend behaart. Augenränder am Hinterkopf gelb, dieser sonst schwarz. Lunula  $\frac{1}{3}$  der Stirnstrieme vom vordersten Ocellus bis zum Lunulascheitel hoch. 2 nach oben gebogene ors., 2 nach innen gebogene ori. vorhanden. Thorax mit den 3 schwarzen Striemen der verglichenen Art mattschwarz, die mittlere verkürzt, 3+1 dc. vorhanden, die vordere in der Querlinie der prsut.. Acr. unregelmäßig zweireihig, ziemlich lang, bis hinter die 2. dc. reichend. Thoraxseiten gelb, Mesopleuren über dem Unterrand mit 1—2 kleinen schwarzen runden Fleckchen. Sterno- und Hypopleurenflecke breit gelb getrennt. Abdomen gelb, mit schwarzen Vorderrändern, die beiden basalen Segmente fast vorherrschend schwarz, so auch beim ♂ der Genitalapparat. Vorderhüften gelb, die hinteren  $\pm$  gebräunt, Schenkel gelb, dunkel gestriemt, Schienen und Tarsen braun. Schüppchen braun gewimpert. Die rm-Querader hinter der Mitte der Discoidalzelle stehend, gegenüber der Mündung von  $r_{1+2}$ . Der 2. : 3. : 4. c-Abschnitt verhalten sich wie 4 : 1 : 1. Der letzte Abschnitt der  $m_4$  ist  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie der vorletzte. Beim ♀ ist das Abdomen vorherrschend schwarz, das letzte Segment fast ganz gelb, der Ovipositor schwarz. Die Schienen und Tarsen sind mehr gebräunt. Größe 2 mm.

♂-, ♀-Type von Berlin-Stahnsdorf, gefangen am 23. August 1924 von Herrn Lorenz Oldenburg. — Ich benütze die Gelegenheit, diese schöne Art zu Ehren des leider zu früh verstorbenen Entomologen zu benennen, der sie als neue Art erkannte und als *L. fasciiventris* beschreiben wollte, was ich

wegen der Aehnlichkeit des Namens mit *L. fasciventris* Beck. nicht getan habe. Er fand alljährlich die Art auf dem angegebenen Orte an *Armeria vulgaris* L., zu welcher Pflanze die Art vielleicht in Beziehung stehen wird.

#### 4. *Agromyza phytomyzina spec. nova.*

Die Bestimmung der Art nach Hendel (l. c. p. 96) führt auf Punkt 25, der zu erweitern ist:

25. Flügelschüppchen dunkelbraun bis schwarz gewimpert. 25a  
 — Flügelschüppchen hell, weißlich bis ockergelb gewimpert. 25b  
 32  
 25a. Die c reicht bis zur Mündung von  $m_{1+2}$ . 26  
 — c reicht nur bis zur Mündung von  $r_{4+5}$ . 25b  
 25b. Es fehlt tp., Kopf im Profil sehr stark über die Augen nach vorn vorspringend. *phytomyzina* Hering.  
 — tp. vorhanden, Kopf nur wenig über die Augen im Profil vorspringend. *vicifoliae* Hering.

Stirn und Wangen um mehr als die Breite des 3. Fühlergliedes über die Augen nach vorn vorspringend, ähnlich wie bei *A. intermittens* Beck., von welcher Art die neue sogleich durch die weit basal gestellte rm-Querader zu unterscheiden ist. Kopf gelb, Hinterkopf schwarz, das Schwarz setzt sich fort bis auf die fast quadratisch gerundete Ocellenplatte und auf die mehr als  $\frac{1}{4}$  der Stirnstrieme breiten Scheitelplatten, hört endlich bei der 2. ors auf, von dort an bleibt nur ein schmaler Streifen am Augenrande braun, wie auch die Wurzeln der 3 ori. Wangenplatten viel schmaler als die Scheitelplatten. Die Lunula ist kaum flacher als ein Halbkreis, aber nur  $\frac{1}{4}$  der Stirnstrieme vom vordersten Ocellus bis zum Lunulascheitel hoch, in der Ebene des Gesichtes liegend. 2 ors., 3 ori. vorhanden. Fühler gelb, das 3. Glied schwarz, rundlich. Untergesicht mit sehr hoch hinaufgezogenem Epistom, gelb, in den Fühlergruben etwas geschwärzt. Palpen schwarz, löffelartig verbreitert. Untergesicht im Profil zurückweichend, Augen schief liegend, Backen mit den Wangen etwa so hoch wie ein Auge, gelb. Hinterkopf schwarz. Ein gelber Streif zieht sich am Hinterende des Auges bis zu dessen Mitte hin. Thorax schwarz, matt grau bestäubt, Mesopleurenränder undeutlich gelb.  $3+1$  dc. vorhanden, die vorderste vor der Querlinie der prsut., die 3. weit hinter der Naht. Acr. 4-reihig, fast bis zur 1. dc. reichend. Die

prscut. fehlen. Beine schwarz, alle Kniee gelb. Flügelschüppchen braun gewimpert. Im Flügel reicht die c bis zur Mündung von  $r_{4+5}$ . Der 2. c-Abschnitt ist fast 4 mal so lang wie der 3. und 3 mal so lang wie der 4. Die rm-Querader steht etwa  $\frac{2}{3}$  des 1. c-Abschnittes gegenüber, von tp. ist auch keine Andeutung vorhanden. Abdomen schwarz, Bauchbindehaut gelb. Größe  $3\frac{3}{4}$  mm.

♂-Type von Berlin-Hoppegarten, am 26. Mai 1929 von einem Haferfeld gestreift. Spätere Besuche der gleichen Stelle um dieselbe Zeit ließen kein weiteres Exemplar der auffallenden Art auffinden, dort wurde dann nur immer *A. intermittens* Beck. gefangen, so daß ursprünglich die Art immer mit der letzteren indentifiziert wurde. Bei dieser ist aber außer der ganz anders gestellten rm-Querader das 3. Fühlerglied oben fast gerade, fast eine Ecke bildend, die Bauchbindehaut ist dunkel, das Epistom ist viel niedriger. Wahrscheinlich wird die Art dort an Getreidegräsern leben.

Bei der gleichen Gelegenheit fing ich ein ♂ von *A. frontosa* Becker, das eine ganz schwarze Stirn besitzt, sonst aber ganz mit der verglichenen Type Beckers übereinstimmt, so daß die Art erstmalig auch für Mitteleuropa nachgewiesen wird.

##### 5. *Agromyza megalopsis* spec. nov.

Die Art stimmt in allen Punkten mit *A. ambigua* Meig. überein, aber die Stirn und besonders die Wangen springen extrem weit über die Augen nach vorn hin vor, beim ♀ an der breitesten Stelle um die Breite des 3. Fühlergliedes, beim ♂ um die doppelte Breite desselben. In Ansicht von vorn ist die Stirn fast doppelt so breit wie bei *A. ambigua* Mg. Die acr. stehen dichter, 6—8-reihig. Die rm-Querader steht etwas weiter distal und schief auf der Diskoidalzelle. Die Art ist etwas größer als *A. ambigua* Mg., erinnert in der Größe etwa an *A. nigrociliata* Hendel.

♂-, ♀-Type aus dem von Keudellschen Naturschutzpark von Bellinchen, im Grase gestreift (13. und 26. Mai 1926), 2 weitere ♀ von Güntersberg a. d. Oder, am 21. Mai 1929 von *Secale cereale* L. gestreift. Demnach wird wohl die Larve in Gräsern minieren.

##### 6. *Melanagromyza dettmeri* spec. nov.

Nach Hendel kommt man (l. c. p. 157) nach Punkt 5, der zu erweitern wäre:

5. Das glänzende Ocellendreieck reicht mit seiner Spitze bis zur 3. or. vor. *beckeri* Hendel.  
 — Das Ocellendreieck reicht mit seiner Spitze nur bis zur 2. or. vor. 5a
- 5a. Mittelgroße Art,  $2\frac{1}{3}$ —3 mm. Orbitenhärchen auch vorn mehrreihig. *dettmeri* Hering.  
 — Kleine Art,  $1\frac{1}{2}$  mm. Orbitenhärchen vorn einreihig. *euphorbiae* Hendel.

Nimmt man nach hinten gebogene Orbitenhärchen an, so kommt man nach Punkt 8a. Von der dort angeführten *M. cunctans* Mg. unterscheidet sich die neue Art durch vorhandene Querfurche über der Lunula und andersartige Abstände von ors. und vti.

Stirn mit 2 ors., die kaum halb so weit voneinander entfernt sind wie die erste derselben von der vti., die vordere mit der Spitze wenig nach innen gebogen. 3 ori. vorhanden. Orbitenhärchen fast überall gerade abstehend, oben und vorn teilweise nach vorn gebogen, kurz und fein, fast bis zu den Fühlern mehrreihig reichend. Stirn und Wangen im Profil nicht sichtbar, Backen etwa  $\frac{1}{6}$  Auge hoch, ihre tiefste Stelle unter der tiefsten Stelle des Augenrandes. Ocellendreieck sehr lang und spitz, bis zur 1. ori. reichend. Lunula etwas höher als ein Halbkreis, flach, mit etwas vertiefter Medianlinie, über ihr eine Querfurche. Sie ist etwa  $\frac{1}{3}$  der Stirnstrieme vom vordersten Ocellus bis zum Lunulascheitel hoch. Das 3. Fühlerglied ist rundlich. Mundrand nicht vorspringend, Rüssel kurz und breit. Stirnstrieme matt schwarz, auch die Ocellenplatte nur mit wenig, vorn ganz ohne Glanz. Der vordere Winkel des von den Ocellen gebildeten Dreiecks ist größer als  $60^\circ$ . Scheitelplatten mit geringem Glanze. Augen nur zerstreut behaart. Die Vibrisse ist deutlich abgehoben und stärker als die übrigen Mundrandborsten. Thoraxrücken mit 2 dc., acr.-Härchen 10-reihig, der schwach grünliche Glanz erscheint etwas gedämpft. Hinterleib stark grün glänzend, das letzte Segment ist etwas länger als das vorletzte. Schüppchen ockergelb gewimpert. Im Flügel reicht die c bis zur Mündung von  $m_{1+2}$ . Die rm-Querader ist vom tp. um etwas mehr als dessen Länge entfernt. Letzter Abschnitt der  $m_4$  ist  $\frac{2}{3}$  so lang wie der vorletzte. Größe ca.  $2\frac{1}{2}$  mm.

♂-, ♀-Type von Valkenburg, 7. Juni 1930.

Ich widme die Art Herrn P. Dettmer S. J., der sie aus *Centaurea jacea* L. erzog. Sie wurde mit anderem Material an dieser Pflanze eingetragen und zuerst nicht festgestellt, so daß es unklar bleibt, ob die Larve in den Stengeln, in der Wurzel oder im Blütenboden der genannten Pflanze gelebt hat.

### 7. *Melanagromyza nostradamus* spec. nov.

Bei Bestimmung der Art nach Hendel (l. c. p. 158) gelangt man nach Punkt 15, der zu erweitern wäre:

15. Backen hinten herabgesenkt, Wangen  $\frac{1}{4}$  der Stirn breit.  
*pubescens* Hend.

— Backen hinten nicht herabgesenkt, Wangen ca.  $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{8}$  der Stirn breit. 15a

15a. Stirn und Wangen nur wenig in der Gegend der Fühler und unter ihnen über die Augen nach vorn vorspringend, etc. *goniaea* Hendel.

— Stirn oberhalb der Fühler und die Wangen im Profil stark über die Augen nach vorn hin vorspringend. 15b

15b. Lunula flacher als ein Halbkreis. Ocellenplatte kurz, die 2. ors. nicht erreichend, vorn vor dem glänzenden Teil nicht weiter fortgesetzt. Wangenplatten neben der Lunula oberhalb der Fühler nicht verbreitert. *nostradamus* Her.

— Lunula so hoch wie ein Halbkreis oder höher, mit tiefer Mittellinie, Ocellenplatte spitz, bis zur 2. ors. reichend. Wangenplatten neben der Lunula oberhalb der Fühler deutlich verbreitert. *paracelsus* Her.

Von *M. goniaea* Hend. sogleich durch stark vorspringende Stirn und Wangen unterschieden, die ebenso vorspringen wie bei *M. schineri* Gir., von letzterer durch nach hinten geneigte pvt., anders gestellte Ocellen, feinere acr. usw. leicht zu trennen.

Stirn und Wangen stark über die Augen nach vorn hin vortretend, Wangen neben der Lunula etwa  $\frac{1}{7}$  der Stirnstrieme breit. 2 ors., 2 ori. vorhanden. Die 2. ors. ist schon etwas nach innen geneigt. Die beiden ors. stehen einander etwas näher als die 1. der vti. Orbitenhärchen sehr kurz und fein, fast einreihig, mit den Spitzen nach oben gebogen. Peristomalienrand fast waagrecht, nicht winklig gebrochen. Stirnstrieme mattschwarz, Orbiten etwas glänzend. Lunula flacher als ein Halbkreis, über

ihr die Stirnstrieme breit vertieft, kaum  $\frac{1}{5}$  der Stirnstrieme hoch. Orbiten nach vorn hin kaum verschmälert. Thorax und Abdomen schwarz, mit nur geringem Glanze, nicht grünlich. 2 dc. vorhanden, die vordere in der Querlinie der sa., davor noch 1—2 stärkere Härchen. acr. Härchen 8-reihig. Schüppchen schwarz gewimpert. rm-Querader etwas schief gestellt, vom tp. um dessen Länge entfernt, letzter Abschnitt der  $m_4$  etwa  $\frac{1}{5}$  des vorletzten. Die c reicht bis zur Mündung von  $m_{1+2}$ . Größe ca. 2 mm.

♂-Type von Berlin-Rüdersdorf, am 3. VII. 1929 gestreift.

### 8. *Melanagromyza paracelsus spec. nov.*

Die Einordnung in Hendels Werk erfolgte schon bei der vorigen Art. Sie ist der letzteren sehr ähnlich, Stirn und Wangen springen aber in Seitenansicht etwas weniger vor, doch immer noch stärker als bei *M. goniaea* Hendel. Der Peristomalienunterrand ist ähnlicher dem von *M. gonicea* Hend., die Orbiten sind aber vorn neben der Lunula sehr deutlich verbreitert und drängen dort die Lunula zusammen. Diese ist schmal und hoch, die Orbiten sind neben ihr etwa  $\frac{1}{4}$  der Stirnstrieme breit. Die rm-Querader steht etwas distal von der Mündung von  $r_1$ , der tp. ist deutlich schief gestellt. Der letzte Abschnitt der  $m_4$  ist fast so lang wie der vorletzte. Größe ca. 2 mm.

♀-Type von Crossen (Oder), am 13. VIII. 1929 gestreift.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Erich Martin

Artikel/Article: [Neue Agromyziden \(Dipt.\). 33-40](#)